



JAHRESBERICHT

2003



Die Geschäftsleitung berichtet

Das Jahr 2003 bescherte uns einen Sommer der Superlative, leider aber auch in dessen Folge eine lang anhaltende Niedrigwasserperiode in den Herbstmonaten. 306 cm am Pegel Maxau, 35 cm am Pegel Kaub, so lauten die traurigen Tiefstmarken, die den Schiffen auf dem Rhein gerade noch eine Abladetiefe von 1,35 m ließen, 2,80 - 3,00 m sind normal. Für die Schifffahrt auf dem Rhein und für den Umschlag in den Häfen an Europas bedeutendster Binnenwasserstraße hatte dies einschneidende Folgen. Konnten die Rheinhäfen Karlsruhe im ersten Halbjahr 2003 ihren Umschlag gegenüber dem erfolgreichen Jahr 2002 sogar noch weiter steigern, so brach dieser insbesondere im September und Oktober vergangenen Jahres regelrecht zusammen. Noch nicht einmal die Hälfte der Umschlagsmenge des Vorjahres wurde erreicht.

Insgesamt lag der Umschlag der Rheinhäfen mit 6,2 Millionen Tonnen im Jahr 2003 noch im „grünen Bereich“. Erfreulich ist, dass trotz des Niedrigwassers der Container-Umschlag weiter wuchs. Jede siebente Tonne im Stadthafen wird schon jetzt per Container umgeschlagen. Nach übereinstimmender Ansicht aller Experten sind hier weitere erhebliche Wachstumspotenziale vorhanden. Nach Errichtung einer zweiten Kranbrücke durch den Betreiber des Container-Terminals ist der Karlsruher Hafen dafür gewappnet, diese Potenziale auszuschöpfen, dies auch in Anbetracht der Tatsache, dass im Gebiet des Schlehert langfristig Erweiterungsfläche vorhanden ist.

Wirtschaftlich gesehen konnte ein Teil der Einnahmerückgänge beim Umschlaggeschäft durch gestiegene Erträge auf dem Vermietungssektor aufgefangen werden. Um nachhaltig unabhängiger zu werden vom stark schwankenden Schiffsumschlag, werden die Rheinhäfen speziell auf diesem Gebiet im Jahr 2004 im Bereich des ehemaligen Thomy-Areals und in dessen Umfeld kräftig investieren. Spätestens 2006 ist damit mit einem kräftigen Sprung der Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung nach oben zu rechnen.

Immer wieder erstaunt sind auswärtige Gäste, mit welch geringem Personalstand Europas zehntgrößter Binnenhafen seine vielfältigen Aufgaben er-



ledigt. Beispielhaft für die Effizienz in allen Bereichen sei der der Hafenmeisterei und Schifffahrt genannt. Zwei Hafenmeister, je einer im Rhein- und im Ölhafen, sind verantwortlich für die Sicherheit des Schiffsverkehrs im Hafen. Drei Schiffsführer stehen zur Verfügung um das (doppelt zu besetzende) Fahrgastschiff Karlsruhe oder das Schleppboot zu steuern. Bei Abwesenheit eines der Hafenmeister stehen die Schiffsführer als stellvertretende Hafenmeister zur Verfügung, umgekehrt kann man bisweilen sonntags einen der Hafenmeister als Kapitän auf der Karlsruhe begrüßen. Ein derartiges System verlangt eine hohe Flexibilität von den Mitarbeitern. Da können im Sommer schon einmal 70 – 80 Überstunden je Monat anfallen, die dann in den Wintermonaten „abgebummelt“ werden.

Hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft kennzeichnen jeden der 28 Mitarbeiter des Hafenbetriebs. Hausaufgaben in Bezug auf die Optimierung des Personalstands, die anderswo anstehen, sind hier längst erledigt. Die hoch motivierte Crew des Hafens trägt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Betriebs bei. Ihr gilt daher an dieser Stelle ein besonderer Dank.

Alexander Schwarzer
Geschäftsführer

RHEINHÄFEN

AUF EINEN BLICK JAHRESRÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2003 GÜTERUMSCHLAG UND SCHIFFFAHRT INVESTITIONEN



Auf einen Blick

Betriebszahlen		1999	2000	2001	2002	2003
Mineralöl Rheinhafen	Mio t	0,8	0,6	0,8	0,6	0,5
Mineralöl Ölhafen	Mio t	3,1	4,0	3,2	3,9	3,6
Baustoffe	Mio t	0,4	0,5	0,5	0,6	0,7
Stein- und Braunkohle	Mio t	0,6	0,7	1,0	1,0	0,7
Sonstige Güter	Mio t	0,6	0,9	0,7	0,7	0,7
Gesamtumschlag	Mio t	5,5	6,7	6,2	6,8	6,2
davon Rheinhafen	Mio t	2,3	2,7	3,0	2,9	2,5
davon Ölhafen	Mio t	3,2	4,0	3,2	3,9	3,7
Schiffe	Anzahl	4.560	5.311	4.724	4.985	5.577
höchster mtl. Schiffsunlauf	Anzahl	516	508	466	468	600
Bahnverkehr (Hafen)	Mio t	1,0	0,8	0,6	0,5	0,6
Stand der Anlagen						
Rheinhafen						
Gesamtfläche	ha	300	300	300	300	300
davon Wasserfläche	ha	72	72	72	72	72
Hafenbecken	Anzahl	6	6	6	6	6
Nutzbare Uferlänge	km	14	14	14	14	14
Kaimauer/gebrochenes Ufer	km	3,1	3,1	3,4	3,4	3,4
Hafensperrtor, Durchfahrtsbreite und lichte Höhe über HSW	m	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10	40/9,10
Betriebs- und Ladegleise	km	42	42	42	42	42
Kräne und Verladebrücken (4–28t)	Anzahl	25	23	22	19	19
Verladetrichter	Anzahl	1	1	1	1	1
Containerkran (50 t)	Anzahl	1	1	1	2	2
Ro-Ro-Rampe	Anzahl	1	1	1	1	1
(Schwergut und Trailerverladung)	Anzahl	1	1	1	1	1
Bandverladeanlagen	Anzahl	2	2	2	2	2
Verladeanlagen für Mineralöl	Anzahl	7	6	6	6	6
Ölhafen						
Gesamt	ha	43	43	43	43	43
davon Wasserfläche	ha	35	35	35	35	35
Hafenbecken	Anzahl	1	1	1	1	1
Nutzbare Uferlänge	km	2	2	2	2	2
Umschlaganlagen für Mineralöl	Anzahl	11	7	7	7	6
Umschlaganlage für Flüssiggas	Anzahl	1	1	1	1	1
Reeden	Anzahl	4	4	4	4	4
Fahrgastschifffahrt						
Beförderte Personen	Anzahl	18.403	18.080	22.907	22.166	22.001
Veränderung	%	-8,4	-1,8	+21	-3,2	-0,7
Anzahl der Fahrten	Anzahl	137	126	160	156	154

Januar

Nach der Saison ist vor der Saison. In diesem Sinne wurden alle notwendigen Schönheits-, Wartungs- und Reparaturarbeiten am Fahrgastschiff „Karlsruhe“ durchgeführt, darunter auch die Modernisierung der sanitären Anlagen.

März

Die „Karlsruhe“ startet in ihre 32. Saison. Eingeleitet von der regelmäßig stattfindenden Modellbootausstellung heißt es am 30.03.2003 „Leinen los“.

Mai/Juni

Mit den Veranstaltungen KULTUR IM HAFEN und dem traditionellen HAFENFEST wurde Bürgern, Künstlern und Hafenfirmer eine Plattform zum Wirken, Kennenlernen und Feiern geboten.



Februar

Die schon im Jahr 2002 begonnenen Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an den Gleisanlagen konnten abgeschlossen werden, darunter auch die Erneuerung von sechs Weichen und ca. 300 m Gleisen.

April

Die Rheinhäfen geben ein Gutachten zur Beurteilung der Gleisanlagen in Auftrag. Insbesondere mit der Schienenbedarfsanalyse kann für die Zukunft geplant werden. Die Umsetzung von EG-Richtlinien wird zwangsläufig zur Veränderung der vertraglichen Situation führen.

Das abwechslungsreiche Programm hinterließ bei vielen der zahlreichen Besucher bleibende Eindrücke.

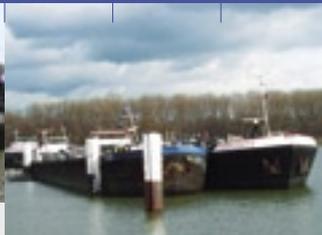
Die Karlsruher Raffinerie feiert ihr 40-jähriges Bestehen und mit ihr der eigens errichtete Ölhafen. Ein hoher Sicherheitsstandard sorgt jährlich für die reibungslose Verarbeitung und Versendung von über 15 Millionen Tonnen Rohöl, das Karlsruhe über Pipelines erreicht.

September

Zwei neu angebrachte Blitzlichter zur Warnung der Großschifffahrt sollen am Hochwassersperrtor für noch mehr Sicherheit sorgen.

November/Dezember

Das ebenfalls seit 1930 im Hafen beheimatete Schleppboot „Karlsruhe“ wird mit einem neuen Stromaggregat ausgestattet.



Juli/August

Auf dem Grundstück Nordbeckenstraße 1-3 wird die vorhandene, landseitige Kranfahrbahn verlängert. Dies ist für eine neue Hafenanliegerfirma eine wichtige Voraussetzung, um mit der noch zu errichtenden Stahlspundwand im Becken I umweltfreundlichen und wirtschaftlichen Umschlag zu tätigen.

Oktober

Am Vorhafen wird die Mole erhöht, um den Stadthafen bei hohen Wasserständen besser vor Treibholz zu schützen.

Geschäftsjahr 2003 und Ergebnisentwicklung

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2003 war erneut die Verbesserung der Infrastruktur und der Hafenanlagen. Die größte Maßnahme war die teilweise Erneuerung der Gleisanlagen. Daneben ist die Verlängerung der Kranfahrbahn am Becken I – Nordseite – und der Bau eines Hochwasserdamms am Vorhafen zu nennen. Die Ansiedlung von Künstlern auf dem Thomy-Gelände an der Werftstraße 12 wurde wieder verworfen, da keine ausreichende Resonanz der Künstler auf das Angebot der Stadt erfolgte.

Ergebnisentwicklung

Trotz einer Steigerung der Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung um ca. 200 T€ ging der Gewinn vor Steuer auf 197 T€ zurück (Vorjahr 422 T€). Hierfür sind im Wesentlichen zwei Dinge verantwortlich: Zum einen ist dies der erhebliche Rückgang beim Schiffsumschlag infolge des Niedrigwassers im Herbst und der damit verbundenen Einnahmen, zum anderen die Bildung einer hohen Alterszeitrückstellung, da dieses Angebot von den Beschäftigten in erheblichem Umfang angenommen wurde. Unter Berücksichtigung dieser Punkte kann von einem erfreulichen Ergebnis gesprochen werden.

Ausblick

In Zusammenhang mit der Übernahme aller DB-Gleise wird die Neuordnung der Gleisanlagen im Rheinhafen einer der Schwerpunkte in den nächsten Jahren sein. Dabei muss insbesondere geprüft werden, welche Gleisanlagen entfallen können und welche erhaltenswert sind. Diese sind dann auf den neuesten Stand zu bringen. Auch die Betriebsführerschaft im Hafengebiet ist zu klären. Gespräche mit der AVG wurden bereits geführt.

Darüber hinaus steht ein weiterer Uferausbau im Becken I auf dem Programm, diesmal auf der Südseite. Voraussetzung ist, dass mit der ansiedlungswilligen Firma Einigkeit erzielt werden kann.



Güterumschlag und Schiffahrt

Schiffsgüterumschlag

Die lang anhaltende Niedrigwasserperiode im 2. Halbjahr beeinträchtigte das Umschlaggeschehen in den Rheinhäfen Karlsruhe im Jahr 2003 nachhaltig. Mit 6.170.409 t lag der Gesamtumschlag um 658.951 t (= 9,6%) niedriger als im Vorjahr. Nahezu 60 Prozent des Umschlagminus (388.253 t = 36,2%) entfielen dabei auf den Kohleumschlag. Die niedrigen Wasserstände bedingten hier in besonderem Maße eine Verlagerung der Transporte vom Schiff auf die Bahn.

Leichtere Rückgänge verzeichnete der Umschlag von Mineralölprodukten sowohl im Ölhafen (- 5,9%) als auch im Rheinhafen (-12,3%). Höhere Lagerkapazitäten erlauben es hier eher, Niedrigwasserperioden zu puffern.

Trotz Niedrigwassers weiter im Aufwind ist der Umschlag an Baustoffen (+ 3,9%), geringfügig auch der der Sonstigen Güter (+ 0,2%). Für Letzteres ist wesentlich der Container-Verkehr verantwortlich, der 2003 mit 12,7 Prozent einmal mehr zweistellige Zuwachsraten verzeichnete. Mit 334.813 t stellen die Container mittlerweile fast ein Siebtel des Gesamtumschlags im Rheinhafen. Den Aussagen aller Fachleute zufolge liegt im Container-Verkehr die Zukunft der Binnenschiffahrt.

Nach dem Niedrigwasserjahr 2003 mit einem mittleren Wasserstand am Pegel Maxau von 4,51 m (2002: 5,62 m) hoffen die Rheinhäfen Karlsruhe für 2004 auf bessere äußere Bedingungen, um insgesamt wieder steigende Umschlagzahlen vermelden zu können.



Vom Gesamtumschlag entfallen im Jahr 2003:

- auf den Rheinhafen 2.488.094 t (2002: 2.913.200 t)
- auf den Ölhafen 3.682.315 t (2002: 3.916.160 t)

Bahnverkehr

Das Niedrigwasser hat zu einer Steigerung des Bahnverkehrs geführt. Der Umschlag stieg von 593.274 t im Jahr 2002 auf 624.057 t im Berichtsjahr, eine Steigerung um 3,5 Prozent. Die Verlagerungseffekte durch das Niedrigwasser können dabei nicht genau beziffert werden, da die Verlagerung von Gütern von der Bahn zum LKW weiter anhält.

Im Berichtsjahr hat auch der Trend – weg von der DB zu Privatunternehmen wie der AVG – weiter zugenommen. Nicht zuletzt deshalb will der Hafen alle DB-Gleise in sein Eigentum überführen, um einen Zugang zum Hafengleisnetz für alle zu gewährleisten. Entsprechende Verhandlungen laufen bereits.

Gütergruppen (in t)	Ankunft		Abgang		Gesamt	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Mineralölprodukte Rheinhafen	334.371	221.171	228.712	272.446	563.083	493.617
Mineralölprodukte Ölhafen	1.361.751	1.209.475	2.507.214	2.432.106	3.868.965	3.641.581
Steine, Erden, Baustoffe	527.449	544.021	103.474	111.680	630.923	655.701
Kohle, Briketts u.ä.	1.070.752	675.355	3.058	10.202	1.073.810	685.557
Sonstige Güter (Rhein- und Ölhafen)	423.457	411.452	269.122	282.501	692.579	693.953
Gesamt	3.717.780	3.061.474	3.111.580	3.108.935	6.829.360	6.170.409

Fahrgastschifffahrt

Auch im Jahr 2003 konnte mit dem Fahrgastschiff ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Zum dritten Mal hintereinander fuhren über 22.000 Personen mit der MS Karlsruhe. An insgesamt 154 Fahrten nahmen 22.001 Personen teil (Vorjahr 156 Fahrten mit 22.166 Personen).

Die Entwicklung in den verschiedenen Kategorien verlief dabei sehr unterschiedlich. Während bei den öffentlichen Fahrten ein deutlicher Zuwachs (+ 9,01 %) zu verzeichnen war, musste bei den Sonderfahrten ein Rückgang von 49 auf 42 Fahrten festgestellt werden. Ein Grund hierfür ist sicher die anhaltend schlechte Wirtschaftslage. Bei den öffentlichen Fahrten ist die Auslastung bei den Seniorenfahrten hervorzuheben. Im Jahr 2002 wurden versuchsweise zwei Veranstaltungen durchgeführt, die nach kurzer Zeit völlig ausgebucht waren; die Nachfrage war so groß, dass man die Anzahl der Seniorenfahrten im Jahr 2003 auf fünf erhöhte. Auch diese waren alle ausverkauft. Der Grund für den großen Zuspruch war sicher, dass die Rheinhäfen in Verbindung mit dem Pächter des Schiffsrestaurants ein attraktives Angebot (Fahrt einschließlich Bewirtung und musikalischer Begleitung) gemacht haben, das bei den Senioren bemerkenswerte Resonanz gefunden hat.

Die Zahl der Hafенrundfahrten während des Hafenfests wurde ebenfalls deutlich erhöht. Es hat sich gezeigt, dass gerade diese Fahrten bisher einen sehr großen Werbeeffect hatten und mit zu einer deutlichen Steigerung der Fahrgastzahlen in den letzten Jahren beigetragen haben. Das internetgesteuerte Ticketprogramm wurde hinsichtlich einer möglichst unkomplizierten Bedienung leicht modifiziert und hat sich bei allen Vorverkaufsstellen bewährt. Es fehlt allerdings noch die Möglichkeit eines bargeldlosen Kaufs von Fahrkarten. Wegen der hohen Kosten wurde aber der Kauf eines EC-Kartenlesegeräts zunächst zurückgestellt.

Die Unterhaltungsaufwendungen für das Fahrgastschiff blieben im bisherigen Umfang. Größere Reparaturen und Erneuerungen fielen nicht an.



Investitionen, Immobilien, Informationen

Baumaßnahmen

Auf dem Hafenboot wurde ein neues Aggregat und eine elektrische Heizung eingebaut.

Am Gebäude Nordbeckenstraße 12 erfolgte eine Dachsanierung (1. und 2. Bauabschnitt).

Am Hochwassersperrtor wurden zur Erhöhung der Sicherheit der Schiffsfahrer Blitzlichter angebracht.

Am Hochwassersperrtor wurde der Beton saniert und die Anstriche wurden teilweise erneuert.

Am Vorhafen wurde die Mole erhöht, sie soll bei Hochwasser mehr Schutz vor Treibholz bieten.

Zur Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse wurden drei neue Landgänge am Containerterminal gebaut.

Die Kranfahrbahn auf dem Gelände Nordbeckenstraße 1-3 wurde verlängert.

Die Teilsanierung der Gleisanlagen im Rheinhafen (1. Bauabschnitt) wurde begonnen.

Der neue Hochwasserdamm im Schleht wurde fertiggestellt.

Liegenschaften

Auch im Berichtsjahr 2003 stand das frühere Thomy-Anwesen im Mittelpunkt der Grundstücksverwaltung der Rheinhäfen. Nachdem die Umsiedlung der Künstler vom Bahnhof in dieses Anwesen scheiterte, wird das Grundstück ganz den gewerblichen Zwecken zugeführt. Die Verhandlungen mit einer Umschlagsfirma stehen kurz vor dem Abschluss.

Der übrige Teil wird umgebaut und an hafenaффines Dienstleistungsgewerbe vermietet. Diese Maßnahme soll bis Ende 2005 abgeschlossen sein.

Der Bestand an Liegenschaften wurde weiter erhöht. Hierbei handelt es sich um den Erwerb eines Gewerbegrundstücks im Industriegebiet Schleht. Wie im Jahr 2002 wurde im Berichtsjahr neben dem traditionellen Hafenfest die Veranstaltung „Kultur im Hafen“ durchgeführt. Beide Veranstaltungen waren ein großer Erfolg.

Der Personalaufwand zur Durchführung der Veranstaltungen war allerdings sehr hoch. Im Jahr 2004 wird nur noch eine Veranstaltung durchgeführt, in der sowohl der Aspekt Kultur als auch das traditionelle Hafenfest ihren Ausdruck finden.





KVVH GmbH
Geschäftsbereich Rheinhäfen
Werftstraße 2
76189 Karlsruhe

Telefon 07 21/599-0
Telefax 07 21/599-7409
E-mail: rhhka@karlsruhe.de
www.rheinhafen.de